

PAS (Parental Alienation Syndrom)

- Kompromisslose Zuwendung des Kindes zu einem guten, geliebten Elternteil und Kompromisslose Abwendung vom anderen bösen, gehassten Elternteil
- Hoch konflikthafte Trennungsgeschichte mit offenen oder verdeckten Manipulationen - einer beansprucht die Liebe und Zuwendung des Kindes ausschließlich für sich selbst
- Eigene Szenarien der Kinder, die ihre Feindselige Haltung begründen
- Äußere Lebensbedingungen und Koalitionen mit Familienmitgliedern oder Profis schüren die Ablehnung der Kinder z.B. Umzug in eine entfernte Gegend



04.03.2016

Institut für Systemische Praxis Hamburg



14

Kontakabbrüche von Kindern

- | | |
|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> ■ Gründe, die im Alter der Kinder liegen können: <ul style="list-style-type: none"> ■ Vorschulalter: Trennungsängste ■ 5 - 8: Wechselnde Allianzen ■ 6 - 9: Loyalitätskonflikte (sehen mehr als eine Perspektive) ■ 12: „kritischer Realismus“, massive Loyalitätskonflikte, empfänglich für Ambivalenzen ■ Pubertät: eigenständige Urteile, pubertäts-typische Empfindlichkeiten | <ul style="list-style-type: none"> ■ Gründe, die im Geschlecht der Kinder liegen können: <ul style="list-style-type: none"> ■ 3 -6: gegengeschlechtliche Präferenz ■ Latenz und Pubertät: gleichgeschlechtliche Präferenz ■ Gründe, die bei den Eltern liegen können <ul style="list-style-type: none"> ■ Gegenseitiges herabsetzendes Verhalten ■ Besonders dramatische Trennungsgeschichte |
|---|--|

04.03.2016

Institut für Systemische Praxis Hamburg



15

Kontakabbrüche von Kindern

- Gründe, die beim betreuenden Elternteil liegen können:
 - Chronische Belastung
 - Trennung stellt eine extreme Verletzung dar
 - Kind als Unterstützung des Selbstwertes
 - Stolz auf eigenständige Entscheidung des Kindes
- Gründe, die beim abwesenden Elternteil liegen können
 - Beleidigte Reaktionen auf Zurückweisung
 - Ablehnende Feindseligkeit
 - Hartnäckige Verfolgung
 - Beziehung zum Kind ist „eingefroren“

04.03.2016

Institut für Systemische Praxis Hamburg



16

Begleiteter Umgang

- Betreute Umgangsanhahnung bei Vorbehalten des Kindes und längerer Kontaktunterbrechung
- Betreute Übergabe bei Konflikten ausschließlich über die Übergabe
- Betreuter Umgang, wenn ein Elternteil **noch nicht** mit dem Kind allein sein kann (PAS, psychische Erkrankung, Suchterkrankung, drohender Kindesentzug. Ziel: unbegleiteter Umgang!!
- Kontrollierter Umgang bei vorhandener oder möglicher Kindeswohlgefährdung nach §1666 BGB, die nur durch ständige und unmittelbare Kontrolle ausgeschlossen werden kann (z.B. bei umgangsbegehren bei nicht ausgeräumten Verdacht der sexuellen Gewalt
- Flankierende Maßnahmen:
 - Gespräche mit den Eltern
 - Psychologische Betreuung des Kindes
 - Kooperation der Profis

04.03.2016

Institut für Systemische Praxis Hamburg



17

Erfolg von Vermittlung und begleitetem Umgang

- Kein Umgangausschluss
- Keine gerichtliche Auseinandersetzung
- Freiwillig gekommen
= schnelle Vermittlung, hohe Erfolgsaussichten
- Stattgefunderer Ausschluss
- Aktuelle Krise
- Über Familiengericht gekommen
= schnelle Vermittlung, gute Erfolgsaussichten da noch keine Ausschlußtradition
- **Lange Zeit Umgangausschluss**
- **Wenig Eindeutige Überweisungsbedingungen**
= Hohe Misserfolgswahrscheinlichkeit
- Lange Zeit Umgangausschluss
- Eindeutiger richterlicher Beschluss zugunsten von Kontakten
= Chancen für einen Vermittlungserfolg, da nur die Modalitäten ausgehandelt werden müssen

04.03.2016

Institut für Systemische Praxis Hamburg



18